

# „Lichtblick kann man nur empfehlen“

**Unsere Spendenaktion** Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner – Helfen auch Sie mit!

Silvia P. lässt sich so schnell nicht unterkriegen. Obwohl sie schon einige Schicksalsschläge überwinden musste, ist die gebürtige Berlinerin stets guter Laune. Diese verbreitet sie auch gerne bei Treffen des Vereins Lichtblick – für dessen Hilfe sie sehr dankbar ist.

VON NINA PRAUN

Dieses Jahr wird das schon klappen mit Weihnachten, das hat sich Silvia P. noch vor wenigen Wochen gedacht, dieses Jahr wird sie ihre Kinder und Enkel und Urenkel schon treffen können. Doch nun sieht es wieder nicht danach aus. Zwar ist sie und ihr Lebensgefährte geimpft, „ja, logisch“, doch die Kinder wohnen alle weit weg, zum Beispiel in Berlin. Denn Silvia P. Selbst ist auch geborene Berlinerin. Erst 1977 kam sie nach Bayern, damals zusammen mit ihrem Mann, aus beruflichen Gründen. „Eigentlich wollte ich anfangs gar nicht bleiben“, sagt die 69-Jährige. Versprochen worden war ihr eine „Weltstadt mit Herz“, doch davon konnte P. nirgendwo etwas finden.

„Das Herz habe ich bei den Leuten vermisst, die Bayern waren alle so stur und sie hatten was gegen uns Preußen.“



Silvia P. hofft, heuer an Weihnachten die Familie treffen zu können.

MARCUS SCHLAF

Und von wegen Weltstadt! „Damals wurden schon am frühen Abend überall die Bürgersteige hochgeklappt.“ Die Rentnerin kichert. Geblieben ist sie dann trotzdem - und heute fühlt sie sich pudelwohl in Dachau. „Jetzt möchte ich nicht mehr zurück nach Berlin.“ Außerdem hat sie sich nun hier ihr Leben

aufgebaut. Ihr Mann ist vor zehn Jahren gestorben, doch mittlerweile ist sie wieder glücklich mit ihrem Lebensgefährten. Auch dessen Hund, eine kleiner Mischling namens Lille, hat ebenso ihr Herz im Sturm erobert. „Sie ist eigentlich meistens bei mir, die Lille“, sagt P. „Sie ist schon 14 Jahre, eine alte Da-

me, aber noch fit.“ Zudem ist die Rentnerin eng eingebunden in ihre Hausgemeinschaft; sie wohnt schon seit 1982 in ihrer Wohnung im Erdgeschoss. Und sie hat auch neue Freunde gefunden – auf den Treffen des Vereins Lichtblick. Bekannte hatten sie einfach mal mitgenommen. „Das war sehr gesellig

## Schenken Sie Würde

Unterstützen Sie bitte die gemeinsame Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des Vereins **Lichtblick Seniorenhilfe** – mit einer einmaligen Spende oder einer Patenschaft (monatlich 35 Euro).

**Überweisungen** bitte auf das Konto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe (Schweigerstraße 15, 81541 München) bei der Sparda-Bank München; **das Kennwort lautet „Aktion 2021“.**

**IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10**  
**BIC: GENODEF1504**

Für eine Spendenquittung geben Sie Ihre Anschrift an. Für Online-Spenden: [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de)

Solche Ausflüge kann sie sich alleine kaum leisten, dafür ihre Rente einfach zu gering. Dabei hat sie viele Jahrzehnte gearbeitet, etwa als Tagesmutter für das Jugendamt. Dabei hat sie viele Kinder aus Problemfamilien mit groß gezogen. „Das habe ich so gerne gemacht“, sagt P. „Es war so schön, mitanzusehen, wie die Kinder dann doch groß und stark werden.“

Doch 1999 wurde sie schwer krank: Krebs. Eine



komplizierte Leidensgeschichte folgte. Schlussendlich musste ihr gar ein Bein amputiert werden. Doch auch davon ließ P. sich nicht unterkriegen. „Es gibt Schlimmeres, sag ich immer“, sagt sie vergnügt. „Immerhin ist der Krebs nun weg!“ Außerdem habe sie durch die Krankheit an Lockerheit gewonnen, sagt P. „Früher hab ich alles viel zu ernst genommen“, erzählt sie. „Heute weiß ich, das Leben ist viel zu kostbar, um es mit Ärger zu vergeuden.“